

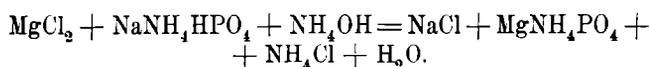
unmöglich gemacht. Der am häufigsten vorkommende Fehler liegt aber im unvollständigen Auswaschen der Oxalsäure oder des Ammoniumoxalates aus dem Niederschlage, weshalb das früher angegebene fünfmalige Auswaschen mit kochendem Wasser unbedingt notwendig ist. Ebenfalls sollte das Filtrierpapier niemals in die Probe gelangen, weil es bei gleichzeitiger Anwesenheit einer größeren Schwefelsäuremenge die Erhöhung der Probenresultate verursacht.

Magnesiumbestimmung. Zur Ermittlung der Magnesia wird, wie gesagt, das Filtrat von der Kalkbestimmung benützt. Die Lösung muß alkalisch reagieren und überdies noch einen Überschuß von zirka 10 cm³ Ammoniak enthalten. Außerdem sollen in der Lösung zirka 5 g Ammoniumchlorid vorhanden sein. Ammoniak und Ammoniumchlorid halten das Zink in Lösung und verhindern seine Fällung.

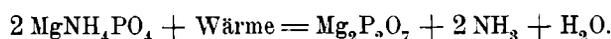
Behufs Niederschlagens der Magnesia werden in die kalte Lösung 25 cm³ Natrium-Ammoniumphosphat unter stetem Umrühren mit einem Glasstab eingetragen.

Nachdem die Bildung des Niederschlages begonnen hat, wird die Probe auf einen kalten Ort gestellt und 12 bis 24 Stunden stehen gelassen. Man filtriert alsdann, wäscht mit heißem Wasser aus, glüht und wiegt als Magnesiumpyrophosphat aus. Das gefundene Gewicht wird mit 0.36036 multipliziert und das erhaltene Produkt gibt die Menge des Magnesiumoxyds (Magnesia) an.

Die Fällung geht nach folgender chemischer Gleichung vor sich:



Die Überführung des Phosphates in Magnesiumpyrophosphat kann durch folgende Gleichung dargestellt werden:



Die Gegenwart von Zink beeinflusst ungünstig die Richtigkeit des Ergebnisses der Probe, weshalb es durch einen Überschuß von Ammoniak und Ammoniumchlorid in Lösung erhalten werden muß. G. K.

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im August 1908.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

	Rohkohle (Gesamtförderung) <i>q</i>	Briketts <i>q</i>	Koks <i>q</i>
A. Steinkohlen:			
1. Ostrau-Karwiner Revier	6,286.055	33.331	1,544.926
2. Rossitz-Oslawaner Revier	355.196	65.000	47.311
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan)	2,565.402	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies)	1,182.564	36.520	23.000
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier	343.119	—	4.650
6. Galizien	1,083.966	—	—
7. Die übrigen Bergbaue	77.255	3.350	—
Zusammen Steinkohle im August 1908	11,893.557	188.201	1,619.887
" " " " " 1907	11,800.579	116.286	1,567.210
Vom Jänner bis Ende August 1908	94,755.279	988.132	12,692.298
" " " " " 1907	92,191.705	983.610	12,459.865
B. Braunkohlen:			
	Rohkohle (Gesamtförderung) <i>q</i>	Briketts <i>q</i>	Koks (Kaumazit, Krude u. dgl.)
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier	14,719.448	6.532	14.582
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier	2,894.112	132.333	—
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier	341.900	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier	817.876	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier	663.321	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier	733.300	—	—
7. Istrien und Dalmatien	200.700	—	—
8. Galizien	16.740	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer	246.326	—	—
10. " " " " " Alpenländer	608.549	—	—
Zusammen Braunkohle im August 1908	21,242.272	138.865	14.582
" " " " " 1907	21,808.042	113.169	31.924
Vom Jänner bis Ende August 1908	178,017.954	1,252.647	212.070
" " " " " 1907	172,820.237	917.832	212.385